



Insgesamt mehr als 160 Kinder und ihre Eltern erlebten im Tagesverlauf auf dem Motorschlauchboot „Hoppetosse“ rasante Fahrten auf der Elbe.

HOPPE (2)

Die „Hoppetosse“ verleiht Flügel

Alle in einem Boot: Behinderte Kinder erlebten rasante Fahrten auf der Elbe / Verein „Wings for handicapped“ will Grenzen überwinden

WEDEL Jörg Leonhardt schaute glücklich und zufrieden drein. Genauso wie die rund 160 Kinder und Eltern, die im Laufe eines langen Tages an Bord des Rennschlauchbootes „Hoppetosse“ Platz genommen hatten, um sich von dem querschnittsgelähmten Bootsführer, Vorsitzender und Gründer des Vereins „Wings for handicapped“ (w4h), mit rund 85 Stundenkilometern über die Elbe „katapultieren“ zu lassen. „Wahnsinn. Voll super, wie wir hier über das Wasser geschossen sind“, waren sich nicht nur die vor Begeisterung strahlenden Sanna (7) und Lea (12) einig.

Verein besteht seit 2000

Ob an Land, zu Wasser oder in der Luft: Seit seiner Gründung im Jahre 2000 hilft der gemeinnützige Verein körperlich und geistig behinderten Menschen dabei, ihre eigenen Grenzen zu überwinden und Dinge zu tun, die sie ohne Hilfe in dieser Form nicht realisieren könnten.

Aber: „Der Mensch, und nicht die Behinderung steht bei uns im Vordergrund“, so

der Reiskirchener Leonhardt, der selbst seit seinem 18. Lebensjahr auf den Rollstuhl angewiesen ist. Und mit seinen Vereinsaktivitäten die Integration von Behinderten in das öffentliche Leben vorantreibt.

„Von Hoppetosse bis Taka-Tuka-Land“: Bereits zum dritten Mal hatte w4h jetzt unter diesem Motto Kinder aus unterschiedlichsten Hamburger und Kreis Pinneberger Behinderten-Einrichtungen in den Hamburger Yachthafen geladen, um mit der „Hoppetosse“ auf rasante Abenteuerfahrt zu gehen.

„Wichtig ist uns, dass die Kinder mit ihren nicht gehandicapten Eltern, Geschwistern und Freunden zusammen an Bord gehen, um die schnelle Fahrt gemeinsam und ganz nach dem Motto ‚Alle in einem Boot‘ erleben zu können. Und das Erlangen der Erkenntnis, dass der Spaß sowohl mit leichten als auch schweren Behinderungen wahrgenommen werden kann“, so der für den Bereich Hamburg zuständige w4h-Organisationsleiter Björn Brunssen, der zusammen mit Sohnmann Jonas



Der selbst seit seinem 18. Lebensjahr querschnittsgelähmte Jörg Leonhardt (links) verlieh als Bootsführer der „Hoppetosse“ Jung und Alt Flügel.

ebenfalls das mit einem 300-PS-starken Suzuki-Motor ausgestattete Gefährt vom Typ „Sprey Lynx 28“ enterte.

Ob schnelle Spurts, scharfe Schräglagen in den Kurven, ein frischer Wind, das Aufwirbeln der Elbe oder die Gesichter benetzenden, erquickenden Wasserspritzer: Sicher angeschnallt in hochwertigen Schlauchboot-sportsitzen, konnten Jung und Alt jede Sekunde auf dem Fluss genießen und das Ge-

fühl verinnerlichen, wie die „Hoppetosse“ förmlich Flügel verleiht.

In ruhige (Hafen)-Gewässer zurückgekehrt, warteten auf der „Taka-Tuka“-Spielwiese dann weitere Abenteuer. Unter anderem mit der Wedeler Jugendfeuerwehr, die zum Platznehmen in ihren Löschfahrzeugen einlud und mitgeführte Gerätschaften vorstellte. Kostenlose Erfrischungsgetränke aus dem Hause EDEKA-Kampmann

sowie das ebenfalls gestiftete, leckere Eis von Tonne-122-Gastwirt Jörg Heese kamen bei den Teilnehmern genauso gut an wie das rustikale Stockbrot-Backen, welches das Gemeinschaftsevent geschmackvoll abrundete. Wer mehr über den bundesweit agierenden Verein und zukünftige Aktionen erfahren will, erhält weiterführende Informationen im Internet unter www.w4h.de.

Stephan Hoppe